

## **Eilt! - Fischsterben im Fließgewässer Apfelstädt am 25. und 26.06.2019**

Sehr geehrte Frau Ministerin Anja Siegesmund,

bereits in den vergangenen Jahren hat sich die Wassersituation im Fließgewässer Apfelstädt, insbesondere in den Monaten Juni bis September stetig verschlechtert und die Bemühungen unseres Verbandes, speziell im Fischartenschutz immer wieder zunichte gemacht.

Leider müssen wir Sie über ein weiteres Fischsterben in der Apfelstädt im Bereich Ingersleben informieren. Aufgrund des Niedrigwassers der Apfelstädt und der hohen Wassertemperaturen verstarben bisher (Stand 09.20 Uhr) mehr als 200 Bachforellen, über 50 Äschen sowie unzählige Mühlkoppeln und Elritzen. Die Wassertemperatur beträgt derzeit ca. 30 °C.

In der Anlage finden Sie entsprechende Fotos, welche die Notlage verdeutlichen.

Wir haben die Thüringer Fernwasserversorgung über das aktuelle Fischsterben in der Apfelstädt im Bereich Ingersleben und den sehr geringen Wasserstand unterrichtet.

Daraufhin wurde veranlasst die Abgabemenge des Speichers Wechmar auf 100 l zu erhöhen.

Dies kann auf Grund der Wasserqualität, der hohen Wassertemperaturen sowie der relativ geringen Größe des Speichers Wechmar nur eine kurzfristige Lösung sein.

Wir hoffen daher auf eine Wasserabgabe aus den oberhalb liegenden, vollgefüllten Talsperren (TS Ohra/ TS Tambach - Dietharz). In den vergangenen zwei Jahren hat die Thüringer Fernwasserversorgung unseren Verband mehrfach bei extremen Wetterlagen und sehr geringen Wasserständen durch höhere Wasserabgaben aus den Talsperren unterstützt. Dadurch konnten bisher größere Fischsterben verhindert werden. Momentan steht eine Entscheidung der Thüringer Fernwasserversorgung, trotz mehrfacher Anfragen, noch aus. Doch die aktuelle Situation drängt nach einer schnellen Entscheidung.

Nach den aktuellen Aussagen des Deutschen Wetterdienstes wird sich die Wettersituation (hohe Temperaturen, kein Niederschlag) in den kommenden zwei Wochen nicht wesentlich ändern.

Somit müssen wir mit weiteren, dann sicherlich großflächigen Fischsterben in vielen Bereichen der Apfelstädt rechnen, sofern die Wasserabgabemenge aus den Talsperren nicht erhöht wird.

Es wird sich dann nicht um einige hundert tote Fische, wie gestern und heute in Ingersleben, sondern um zehntausende tote Fische handeln. Dies wäre eine Katastrophe für den Fischbestand in der Apfelstädt.

Wir reden hier auch von rote Liste Arten, wie die Groppe und das Bachneunauge sowie über FFH - Arten, wie die Äsche.

Der Fischbestand in der Apfelstädt ist momentan extrem stark gefährdet und wir haben keine andere Option mehr, als die Wasserabgabemengen der oben genannten Talsperren zu erhöhen. Wir benötigen eine schnelle Entscheidung. Wir reden hier nicht von mehreren Tagen, sondern von wenigen Stunden. Das Fischsterben in Ingersleben hat gezeigt, wie ernst die Situation aktuell ist.

Übrigens, es ist unseren Mitgliedern nicht zu vermitteln, dass jedes Jahr im Sommer für das kommerzielle Wildwasserrafting ausreichend Wasser zur Verfügung gestellt wird und im Ergebnis jedes Jahr mehrere Millionen an Fischbrut, insbesondere streng geschützte Arten auf Grund der damit verbundenen starken Absenkung der Wassertemperatur, zu Grunde gehen.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn wir auch für den Gewässer- und Fischartenschutz eine schnelle Lösung finden.

Mittel- und langfristig benötigen wir dringend ein neu überarbeitetes Wasserabgaberegime für die

TS Tambach Dietharz und TS Ohra sowie eine deutliche Verbesserung der Gewässerstruktur und Durchgängigkeit. Dabei benötigen wir Strukturen, welche den Fischen ein Überleben auch bei Niedrigwasser ermöglicht. Sicherlich gibt es für die Apfelstädt, im Rahmen der Umsetzung der EU-WRRL, einen Gewässerentwicklungsplan. Dieser müsste jedoch zeitlich und inhaltlich der aktuellen Situation neu angepasst und auf Grund der großen Wasserprobleme in der Apfelstädt deutlich schneller umgesetzt werden. An einer Mitarbeit sind unser Verband und seine Vereine sehr interessiert.

Für Ihre Bemühungen möchten wir uns schon im Voraus in aller Form bei Ihnen bedanken und hoffen sehr auf eine baldige, positive Entscheidung im Interesse des Gewässer- und Artenschutzes.

Mit freundlichen Grüßen

Dietrich Roesse  
Präsident

André Pleikies  
Geschäftsführer